

Markausschlags zu schließen und über den in den Traktanden stehenden Antrag, Wahl einer Kommission, abzustimmen, werden nur noch die bereits eingeschriebenen Redner zum Worte zugelassen.

Herr Dr. Franke weist hin auf das Recht der Jugend, alte Wahrheiten aufs neue zu prüfen; er ersucht, den Basler Kollegen die Gelegenheit nicht zu versagen, Mittel und Wege zur Verbesserung einer von ihnen als unhaltbar empfundenen Lage zu suchen. Er macht Vorschläge über die Zusammensetzung einer allfälligen Kommission und kommt dabei auf etwa zwanzig Mitglieder, die ihre Funktionen unter Verzicht auf Reiseentschädigungen und Tagegelder zu erfüllen hätten.

Herr Dr. Kober dankt sowohl Gegnern wie Freunden, insbesondere den Herren Ebell und Dr. Franke, für die von Wohlwollen getragene Behandlung des Antrags. Er glaubt, daß die lebhafteste Diskussion am besten die Notwendigkeit einer Untersuchung erwiesen habe.

In der Abstimmung wird der Basler Antrag mit 30 gegen 26 Stimmen angenommen.

Die Zusammensetzung der Kommission wird in Anbetracht der vorgerückten Zeit dem Vorstand überlassen; vom Wunsche, auch dem Musikalienhandel eine Vertretung einzuräumen, wird Notiz genommen. Im übrigen bleibt es jedem nicht in die Kommission gewählten Mitgliede unbenommen, Anregungen und Anträge zu stellen.

#### V. Wahlen.

Die Versammlung erklärt sich nach Begutachtung des Vorgehens durch Herrn Dr. jur. Rauer damit einverstanden, die Wahlen, soweit es sich nicht um Neuwahlen handelt, in offener Abstimmung vorzunehmen.

Die ausscheidenden, eine Wiederwahl aber annehmenden Vorstandsmitglieder, die Herren C. M. Ebell, F. Schuler und D. Fehr, werden für eine neue Amtsdauer bestätigt.

Vereinspräsident für das Jahr 1916/1917 wird Herr D. Fehr.

In bezug auf die Wahl des Leipziger Delegierten wird auf Antrag von Herrn Dr. Franke von der früheren Gepflogenheit abgegangen, jedes Jahr einen andern Kollegen abzuordnen. In der Erkenntnis, daß es der Gewinnung eines Einflusses auf den Gang der Verhandlungen förderlicher sei, wenn der Delegierte mit den schwebenden Fragen und den maßgebenden Persönlichkeiten möglichst vertraut ist, wird als Delegierter für die nächste Ostermesse Herr G. A. Bäschlin-Bern gewählt, als Ersatzmann Herr C. Bachmann.

#### VI. Ort der nächsten ordentl. Generalversammlung.

Der Vorsitzende erklärt, daß dieses Traktandum aus alter Gewohnheit aufgestellt worden und eigentlich überflüssig sei, da die Statuten ja Zürich als Ort der Generalversammlung nennen. Herr Ebell hofft, die Kollegen nächstes Jahr ebenso zahlreich, wie in Basel, in Zürich begrüßen zu können.

#### VII. Unvorhergesehenes.

Herr Dr. Franke teilt mit, daß von dem für die Vandausstellung hergestellten Bücherkatalog noch zirka 3000 Exemplare vorhanden sind, die in Posten auf Wunsch gratis an Mitglieder abgegeben werden.

Herr Bachmann macht die Anregung, alle auf die Volutafrage bezüglichen Preßnotizen zu sammeln; dies ist, wie der Vorsitzende mitteilt, bereits geschehen.

Schluß der Generalversammlung 2 Uhr.

Der junge Basler Buchhändlerverein hatte dies Jahr die schweizerischen Buchhändler nach Basel eingeladen, und in großer Zahl, wie damals dem Rufe Berns, waren die Kollegen aus nah und fern der verlockenden Einladung gefolgt. Mit einer gewissen stillen Genugtuung werden die über Zürichs Ehre als Tagungsstadt eifersüchtig wachenden Zürcher Kollegen den grauen Regenhimmel erschaut haben, der am Sonntag morgen über Basel hing; aber wenn es den Organisatoren auch noch nicht gelungen war, sich das Geheimnis eines leuchtenden Festwetters zu verschaffen, in der gelungenen Durchführung der Tagung bewiesen sie doch, daß sie sich auf die Rolle des Gastgebers ausge-

zeichnet verstanden. In wie sicherer und doch ungezwungener Weise und mit welcher heiterer, behaglicher Ruhe wickelte sich das reiche Programm der beiden Tage ab!

Der Sonntag brachte eine Fahrt nach Augst zu den Theater-ruinen der römischen Augusta Raurica. Mit ungeteiltem Interesse folgte man den von berufener Seite gebotenen Erläuterungen dieser imponierenden Zeugen einer längst vergangenen Kultur-epoche. Trotz der Ungunst der Witterung marschierte dann nach einem wahrhaftigen »Vieri« die Hauptmacht des stattlichen Buchhändlerhartes dem Bäderstädtchen Rheinfelden zu, wo in dem männiglich bekannten »Salmen« das gemeinsame Nachessen stattfand, bei dem der Senior der Basler Buchhändler, Herr Ad. Geering, im heimeligen Idiom seiner Vaterstadt den Willkommenstruß entbot. Den Höhepunkt und zugleich den Abschluß des rasch entschwindenden Abends bildete die Aufführung eines köstlichen kleinen Lustspiels, »Basler-Ditsch«, von Dominik Müller, das unter Leitung des Verfassers durch Jünger und Jüngerinnen der Alma Mater Basiliensis eine fröhliche Wiedergabe fand und Stürme befreienden Lachens entfesselte. Am Montag führte der erste Gang zur Universitätsbibliothek, wo den Buchhändlern zu Liebe von der Direktion eine die Entwicklung der Buchmalerei zeigende Ausstellung von kostbaren Werken veranstaltet worden war. Von der Buchkunst irischer Mönche bis zu den überreichen Prachtbänden der Bücherliebhaber des späteren Mittelalters wurde man durch einen Vortrag des Herrn Privatdozenten Dr. Escher geführt, und gern hätte man sich länger in diese wunderbaren Schmuçarbeiten vertieft. Von besonderem beruflichen Interesse war dann eine sich anschließende Besichtigung künstlerischer Bucheinbände in der Gewerbehalle.

In den stimmungsvollen Räumen des alten »Schützenhauses« wickelte sich der geschäftliche Teil der Junimeße ab, dort fanden auch die beiden Mahlzeiten statt, die nach den Versammlungen eine frohe Tafelrunde vereinten.

Zum erstenmal seit langer Zeit würzten wieder einmal die getragenen Weisen eines kleinen Orchesters das Mahl. Dem gehaltvollen mit einem Hoch auf das Vaterland ausklingenden Toast des abtretenden Präsidenten schloß sich eine Reihe von Tafelreden an. Mit herzlichem Dank wurde der vielen Überraschungen gedacht, die die Gastgeber uns bereitet, nicht zuletzt der mannigfachen kleinen Andenken, womit die Basler Drucker und Verleger die Tafel geziert hatten. Alte Zeiten wurden in humorvollen Worten wieder aufertweckt, die Klänge des Berner-marsches leiteten eine Huldigung vor den beiden treuen Veteranen, den Herren Hans Körber und A. Holzmann, ein. Dem Vaterlande galt manch ernster Wunsch. Mit Baumgartens »O mein Heimatland« klang das Festmahl aus.

In den wohlgepflegten Anlagen des zoologischen Gartens, wo Herr Dr. David inmitten seiner Lieblinge manche Reminiscenz aus Fahrten in die pfadlose Wildnis zum besten gab, wurde der Abschied gefeiert.

Der winkenden Bowle wurden wohl nur wenige mehr teilhaftig; denn die sechste Stunde nahte mit Windeseile, und es galt, die Anschlüsse nach Ost und Süd und West nicht zu verpassen!

Dem Basler Buchhändlerverein nochmals herzlichen Dank und gutes Gedeihen!

#### Kleine Mitteilungen.

Das Berliner Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht hat in der Potsdamer Straße in Berlin eine pädagogische Handbibliothek eingerichtet, die nunmehr der öffentlichen Benutzung freigegeben ist. Es handelt sich um eine Präsenz-Bibliothek, die schon jetzt die wichtigsten Werke der allgemeinen Pädagogik und Psychologie enthält. Außerdem sind gegen 70 pädagogische Zeitschriften zur Einsichtnahme ausgelegt. Endlich ist auch von der pädagogischen Kriegsliteratur ein großer Teil vorhanden.

Die königlich sächsische Gesellschaft der Wissenschaften bewilligte für die Herausgabe des von dem bekannten Orientalisten der Universität Leipzig, Professor Dr. August Fischer, vorbereiteten arabischen Wörterbuches eine Unterstützung von 6000 Mark.